

# Endzeit-Stimmung bei den Linken

## Alternativer Neujahrsempfang in Pöbneck

Von Sandra Hoffmann

**Pöbneck.** Teelichter wiesen am frühen Freitagabend den Weg zum 2. Alternativen Neujahrsempfang der Linken im Versammlungsraum über der Apotheke im Steinweg in Pöbneck. Am Ziel jedoch wurde das warme Licht der Flackerlichter abrupt durch Warndreiecke und Not-Hinweisschilder unterbrochen.

„Achtung: Bildung in Not“, „Achtung: Kunst und Kultur in Not“, „Achtung:

Sport- und Freizeitanlagen in Not“, „Achtung: Sozialer Kahl-schlag“, war auf den Schildern zu lesen.

Diese Weltuntergangsstim-mung konnte der geneigte Gast höchstens mit Kinderpunsch zum Selbstzapfen aus dem Tee-kübel oder alkoholfreien Geträn-ke zum Selbsteinschenken in Plastebechern wegschöpfen. Bei den alten Genossen wurden angesichts dieses improvisierten Angebotes wohl auch DDR-Eriner-ungen wach.

„Der alternative Neujahrsemp-fang soll keine Kritik an den klas-sischen Empfängen sein. Wir wollen einen anderen Anspruch deutlich machen“, erklärte der Kreisvorsitzende der Linken, Thomas Hofmann. „Wir wollen mit Menschen, die uns im ver-

gangenen Jahr nahe standen, ins Gespräch kommen und schauen, was wir uns gemeinsam vorneh-men können“, erläuterte er. Dier-ser Einladung gefolgt waren etwa

50 Gäste, die weitgehend den Linken angehören.

Bevor es aber zu Gesprächen in kleinen Kreisen kam, präsentier-ten Mitglieder des Linksaktiv, eines Gremiums um die Landtags-abgeordnete Heidrun Sedla-cik, ein selbst er-stelltes 45-minü-tiges Programm, das die Schwarz-malerei der Not-Hinweisschilder

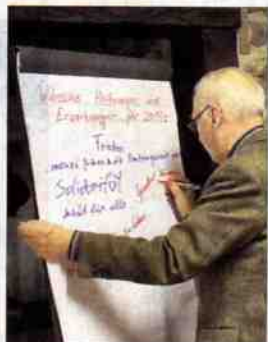


Foto: OTZ/Sandra Hoffmann

**Auf eine Tafel schrieben Gäste ihre Wünsche, Hoffnungen und Erwartungen für 2011 nieder.**

kulturell fortsetzte. Themen waren jetzt unter anderem der Bundeswehreinsatz in Afghanistan und die Datenüberwachung. „Das ist Demagogie in Reinstform. Das halte ich für gefährlich“, sagte Michael Modde (Freie Wähler), Bürgermeister der Stadt Pöbneck, gegenüber der OTZ zu diesem Programm. Er und Landrat Frank Roßner (SPD) verließen dann auch recht schnell die Veranstaltung. Sie hatten nach eigener Aussage noch andere Termine.

Ein kleiner Lichtblick der Endzeit-Stimmungs-Feier war vielleicht eine Tafel, auf welcher die Gäste ihre Wünsche, Hoffnungen und Erwartungen für 2011 schreiben konnten. Dort war gleich an erster Stelle „Frieden“ zu lesen.